

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa [erschlossen, 05.04.1742-20.08.1742]

8. August 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176463

1M4H7 81

Herrgütigsten Hand sagen mögten, wenn man mit Gott
Herrgütigsten an den in seinen saligen Gauen steht
leben könnte. Letil: 28 gr: 33 Mr. Montag d. 8 Aug: hielt
mit den Halbbüßgen zu neyß Gottesdienst und anstelt.
In dem selb. Evang: Matth: 7. Ein aufbauend wofol zu se-
hen und ich auch befehle den den fäulne und gütne
Gauen eine nähere Application mochte. Nachher kam
der Capitain zu mir und bat ich mögten ihm das
die Commun prayers halten welche der Juriste bil-
gelassen, das Holiche für die Wofol des auf die
welche der Montag d. 9ten und der 10ten und Gottes-
dienst halten, und wenn es sein und leben nicht überwie-
gen, so fiele der Credit. Es sollte der müde
bevor sein. Ich mußte fähig sein, weil über der Ju-
riste fähig hat ich mögten es sein, so auf den zu.
Man hat es nicht anders, das in den Gabaten und
was liegt welche der Lutherischen Kirche zu nasa
oder nutigen an, dann es sind Häuser der
und Unwissenheit die sind der Gebat gezogen, zu dem
so haben sie die selbten Gabaten und Form in der
selbten Lutherischen Hof Capelle in London ab-
geleitet, welche Montag der der Sonntag von dem Leitore
gelassen worden und mir in London sehr nützlich
war. Ich ließ also die Gabaten und das Holiche be-
stehen Herrgütigsten an. Sonstige Leute nicht weil
es von Montag und die Dauen zu seipen. Nachmit-
tag d. 10ten und 11ten mit den Halbbüßgen
und gegen Abend mußte abwechsel Commun prayers
halten mit dem Englischen Holiche. Ich wolte nachher
eine Sonntag halten, würde aber versäumt weil

ein flacher Wind mit Regen ankam, da den die Passa-
 gieren in ihr Cabin und die Duff Leute auf ihrem Posten
 gehen mußten. Montag den 9 Aug: am Donnerstag war
 etwas merkwürdig wolte der vorige Tage fortsetzen
 mochte da aber die Sonne sehr und viel zu sehen zu
 Licht worden, weil wir unsere Gottes dienst oben auf
 dem Duffte in der Sonne gehalten. Nachmittags waren wir
 und repetierte mit den Vahbürgern was wir am Vor-
 Tage gesagt. Die wunden bethümmert und wollten ver-
 langen daß sie doch bald zu dem Seiden in Gottes dienst
 Jesum Christum zu laugen mögten und baden und an der
 mast die lauge und schon Zeit wolte sie in Ruhe sein
 Zeit zugebracht. Observ: Lat. 27 gr: 19 Min: der Wind
 von der Ostseite aber fast still das wir öfter
 Calm dazwischen hatten. Bei dem stillen Wetter ließ
 sich Nachmittags 1 Uhr der Mann zum Essen
 unter unsere Duffte, wolte eine weißbrotte Art
 von Eßsaß, die von raden fischen Laichen und
 auf gar ein Mousse setzen von wo sie wolte essen
 können. Wir ließen ihnen Eßsaß zu dem zu dem der
 so groß war und da wir eine Rinde Rindfleisch von 6
 Pfunden auf den Tisch ummalen den Rind zu
 fangen. der Eßsaß so groß daß es das Rind
 Fleisch vom Eßsaß fortzuheben und eine Rinde von den
 Eßsaß zu zerhacken. Wir ließen also noch ein
 Rind zu ab und fingen es zu almal. die Duffte
 Rinde brachten es mit großen Jubel Geßsaß fort
 auf und haben es zu most den Duffte ab, also
 es zu zerhacken wolte und es zu zerhacken, also
 Duffte ab zu zerhacken, daß der ganze Duffte zerhackt.